

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Anlage 15,050.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Mk.
incl. Frangirlos 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Bestellungen für Abdruckungen
ohne Rücksicht auf die
Mittelpostzeitung 40 Pf.
Interimist. Postgebühr 20 Pf.
Großere Sachten laut unserem
Preisverzeichnis. Tabellenförmig
Sach nach bestem Tarif.
Reklamen mit dem Redaktionsstich
die Spaltbreite 40 Pf.
Interimist. sind bis an die Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerum
oder durch Contocorrent.

Ersteinst täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannisstraße 33.
Anzeigen der Redaktion:
Formittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochenenden bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.
Zu den Anzeigen für die Anzeigen:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Königsplatz, Katharinenstr. 19, p.
nur bis 1/3 Uhr.

No 86.

Dienstag den 27. März 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die zur Lieferung angeforderten Klempner-, Schieferbedecker-, Glaser-, Tischler-, Schlosser-, Maler- und Ausstreicherarbeiten für den Neubau der höheren Bürgerschule für Mädchen hier sind vergeben und entlassen wir hiermit die nicht zur Berücksichtigung gelangten Herren Bewerber ihrer Angebote.
Leipzig, am 23. März 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Geor. Wilsch, Sekr.

Bekanntmachung.

Die von uns am 10. d. M. zur anderweiten Veräußerung versteigerte Abtheilung Nr. 34 der Landwirthschaftsfläche ist dem Höchstbieter zugeschlagen worden und werden daher die übrigen Bieter ihrer Gebote in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit entlassen.
Leipzig, den 24. März 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Geor. Geurtl.

Submissionsauschreiben.

Die Gas- und Wasserleitungsarbeiten in dem Neubau des Entbindungsinstituts, sowie die Ladrer- und Malerarbeiten in den Lehr- und Wohngebäuden des neuen botanischen Gartens der hiesigen Universität sollen an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden. Bedingungen und Ausführungsbestimmungen liegen im Universitäts-Verwaltungsamt zur Einsicht aus, auch können daselbst Anschlagsformulare in Empfang genommen werden.
Die Herren Bewerber, welche sich hieran betheiligen wollen, werden ersucht, ihre Preisofferten unterschrieben und versiegelt unter der Aufschrift: „Gas- und Wasserleitungsarbeiten für das Entbindungsinstitut“ resp. „Ladrer- und Malerarbeiten für den botanischen Garten“ bis
4. April 1877 Nachmittags 6 Uhr
anher einzureichen.
Leipzig, am 26. März 1877.
Universitäts-Verwaltungsamt.
Graß.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte des Rathhauses und der Sparcasse für
Dienstag den 27. März a. e.
ausgesetzt.
Leipzig, den 24. März 1877.
Des Raths Deputation für Rathhaus- und Sparcasse.

Leipzig, 26. März.
Die Schneeglöckchen läuten das nahe Osterfest ein. Frieden kehrt ein in die sehnlichstigen Gemüther; die Politik geht in die Ferne, und auch dem deutschen Reichthum ist nach dem Sturm und Staub der letzten Wochen die kurze Rastzeit zu gönnen. Nur das Geknatter der russisch-türkischen Kriege kennt keine Obern; es ruhmort unbedenklich fort, ja es tritt näher heran und stellt sich greifbarer als je vor uns hin. Schon glaubte man den Stein der orientalischen Frage über den Berg gebracht; aber fast auf der Höhe angelangt, lösterte er polternd in die Tiefe: die Londoner Protokollverhandlungen, die den Frieden zu bringen schienen, sie haben in ihrem Schuttern die Unvermeidlichkeit des Krieges, an der wir nie gewweifelt haben, grell zu Tage gelegt.
Wie unsere Leser sich erinnern, hatte sich der General Ignatieff als russischer Friedensbote über Wien, Berlin und Paris nach London begeben, um dort die Zustimmung Englands zu einem internationalen Protokoll, zu einem allgemeinen europäischen Actenstück zu erwirken, welches die Ergebnisse der Konferenz von Konstantinopel zusammenfassen und die Völkern feierlich zur Annahme und Durchführung der Beschlüsse auffordern sollte, welche die europäischen Mächte dort zu Gunsten der christlichen Provinzen der Türkei gefaßt hatten. Manche glaubten, daß Rußland sich mit diesem stillen Papier als einer Art von diplomatischer Abschlagszahlung begnügen und dann die Dinge gehen lassen würde, wie sie eben gingen. Das war ein Strohhalm, an den sich die Friedensfreunde mit zitternder Hoffnung klammerten. Wie gern hätte England diesen Ausweg beschritten, wenn es dadurch so billigen Kaufes den Krieg hätte vermeiden können. Doch traute es Rußland nicht; es lag nahe, daß dieses nur darum das Protokoll erstricke, um ein europäisches Mandat in die Hände zu bekommen, auf welches es sich dann mit um so größerem Zug und Nachdruck der Völkern zu Weibe gehen könnte. England willigte also in die Unterzeichnung des Protokolls nur unter der Bedingung, daß Rußland zum Beweise seiner friedfertigen Gesinnungen abträte. Nun stellte sich mit einem Male heraus, daß das Protokoll noch nicht das letzte Wort Rußlands, sondern nur die Vorstufe zu einer weiteren Action sein sollte; denn die Forderung, daß der Czar seine Truppen nach Hause schicken solle, ehe er sich dem Protokoll unterwerfe, wurde als ein unerhörtes Ansehen zurückgewiesen. Und als solches müssen auch wir es ansehen, wenn wir gerecht sein wollen. Wenn die Völkern jetzt, da die russische Armee zum Einmarsch in die Türkei bereit steht, alle Rathschläge in den Wind schlägt, so würde sie dann, wenn sie Rußland die Hände gebunden sähe, erst recht aufmarschieren. Der Sultan würde das Protokoll als Fiktion für seine Befehle benutzen; Rußland aber hätte die schwersten Opfer gebracht, ohne daß die orientalische Frage auch nur um einen Schritt vorwärts gedrückt wäre. Man mag über die russische Staatskunst denken, wie man will; gar so stupid ist sie denn doch

nicht, um zu einem so schwachen Prolet die Hand zu bieten.
Ignatieff hat sich, nachdem er London unterrichtet hatte, nach Wien begeben, wo er in eifrige Unterhandlung mit Andrassy getreten ist. Es handelt sich für Rußland darum, bis zum letzten Augenblick den Schein einer eigenmächtigen, tollkühnen und mit verhängten Bügeln in den Krieg hineinrennenden Politik zu vermeiden. Daher sucht es jetzt auf Neue engere Fühlung mit Oesterreich und Deutschland zu gewinnen; die Fäden der Dreifaiser-Politik, die seit der antitürkischen Schwelendung Englands, noch mehr seit der Konferenz fallen gelassen wurden, sollen wieder aufgenommen werden. Man hofft vielleicht in Petersburg, nachdem einen gemeinsamen Druck der Dmächte auf die Fortsetzung zu können, um erst, wenn dieser keine Wirkung haben sollte, zum Schwerte zu greifen.
Inzwischen werden, ohne Rücksicht auf die Incongruenz und den Effect dieses diplomatischen Schlußtableaus, die Juristungen zum Kriege selbst getroffen. Rußland wird denselben, wie schon früher verlaute, gleichzeitig von Europa und von Asien her führen. Bei seinem Angriff von Asien her wird es von Persien unterstützt werden, mit dem es, wie wir schon in der Wiener „Presse“ lesen, ein Bündniß nunmehr abgeschlossen hat. Wiener Blätter signalisiren seiner Vorbereitungen, die auf einen allabidigen Uebergang der Seldarmee über den Bruch hingehen. Günstige Anknüpfungspunkte bieten sich Rußland für einen etwaigen Krieg in dem von Neuem entbrannten Aufstande in Bosnien und in der Haltung Montenegro, welches sich noch immer im Kriegszustande mit der Türkei befindet. Diese ist natürlich auch nicht müßig; daneben hofft sie wohl auch die Hilfe Englands, dessen Eingreifen nicht ganz außer dem Bereich der Wahrscheinlichkeit liegt. Zur Illustration der Lage diene noch folgendes Telegramm der Augsburg. „Allg. Ztg.“
Die besten englischen Officiere sind angewiesen worden, sofort zur Flotte nach Malta zurückzukehren. — Der Fürst von Montenegro sagte einer böhmischen Deputation für den Fall der Wiederannahme der Gemeinlichkeit die Uebernahme der Leitung des Aufstandes zu. — Die Gerüchte von der Wiedereinnahme von Vukobratz treten in veränderter Weise auf. — Die türkischen Abtheilungen wurden von ankommen und die Mobilisirung des Landheeres angeordnet.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 26. März.
Die leidige Angelegenheit der Caserne für die von Pirna nach Dresden zu verlegenden 2 Escadrons des Garde-Kürassierregiments ist nun endlich auch durch Demüthigung der ersten Rate von 250,000 Mk erledigt, und da der Beschluß in der Budgetcommission nahezu einstimmig gefaßt wurde, so ist zu erwarten, daß auch im Reichstage sich kein Widerspruch erhebt. Bekanntlich hing der Bau mit dem großen Tauschgeschäft zusammen, welches in Dresden zwischen dem alten Grundbesitz der Militärverwaltung im Innern der Stadt, die an die Civilresort abgetreten werden sollen, und den großartigen

Quittung und Dank.

Von den Erben einer verstorbenen hiesigen Bürgerin, deren Namen nicht erwähnt werden soll, ist uns heute ein Legat in Höhe von
Dreitausend Mark
zugegangen und quittiren wir hierüber mit dem Ausdruck warmsten Dankes.
Leipzig, 26. März 1877.
Die Armen-Anstalt.
Th. Wagner, d. St. Cassirer.

Die allgemeine Ausstellung der Schülerzeichnungen sämtlicher Leipziger Stadtschulen.

findet an den Tagen vom 26. bis 29. März a. e. statt. Geöffnet: Vormittags 9—12, Nachmittags 2—6 Uhr. Ausstellungslocal: 1. Bürgerschule für Knaben, 1. Etage. Eintritt frei für Jedermann. Ausgestellt sind die Zeichnungen: vom Thomaskirche- und Nicolaigymnasium, Realschule I. Ordnung, Realschule II. Ordnung, höhere Bürgerschule für Mädchen, 1. bis 5. Bürgerschule, 1. bis 4. Bezirksschule, Katholikenschule und Fortbildungsschule für Mädchen. Die Fortbildungsschule für Knaben ist nur durch Klasse 20—40 vertreten.
Zum Besuche der Ausstellung ladet ergebenst ein
F. Hünig, Stdt. Zeicheninspector.

Handelslehranstalt.

Der im vorigen Jahre versuchsweise eingerichtete einjährige Unterrichtscursus für solche Handlungslehrlinge, welche im Besitze des Zeugnisses zur Meldung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, soll auch in diesem Jahre fortgeführt werden. Er umfaßt: englische und französische Sprache, Handelswissenschaft, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz und Buchhaltung, in 10 Stunden wöchentlich, welche auf 7—9 Uhr morgens (Sonntags ausgenommen) fallen, doch auch, falls es wünschenswerth sein sollte, an einigen Tagen auf nachmittags 2—4 Uhr verlegt werden könnte.
Anmeldungen für diesen Cursus wolle man baldmöglichst an den Unterzeichneten gelangen lassen.
Dr. Odermann, Director.

Die Otern derjenigen Kinder,

welche Otern 1876 confirmirt werden sollen, werden hierdurch aufgefordert dieselben bis zum 7. April persönlich anzumelden und zwar die Knaben bei Herrn Pastor D. Dreydorff, die Mädchen bei Herrn Pastor Dr. Howard. Die Unterrichtsstunden für diese sowohl, wie für die, welche schon ein Jahr den Unterricht haben und Otern 1876 confirmirt werden sollen, beginnen in der zweiten Woche nach Otern.
Das evang.-reform. Pfarramt.

und weil die Summen, um die es sich handelt, ja nicht Eigentum des gesammten Reiches, sondern der norddeutschen Staaten-Gemeinschaft sind. Allerdings sind aus dem Antheil des Norddeutschen Bundes auch früher gewisse Beiträge für Magazinsbauten, Casernenbauten u. dergleichen, die heute dem allgemeinen Reichthum zur Last fallen, aber es geschah dies, weil der Norden in diesen Bauten gegen den Süden zurück war und daher eine gewisse Ausgleichung durch besondere Aufwendungen billig schien. Daraus folgt nun aber nicht, daß mit den jetzt frei werdenden Resten ebenso verfahren wird. Und selbst wenn in gewissen Grenzen ein solches Verfahren zulässig wäre, so würden die später in Aussicht stehenden 13 Millionen, deren Vertheilung noch nicht verfügt ist, dazu die nötigen Mittel eventuell gewähren. Alle norddeutschen Staaten, insbesondere Preußen und Sachsen, können den Zuschuß zu ihren Einnahmen sehr gut gebrauchen. Preußen wird damit theils sein vermitteltes Deficit decken, theils ihn zur Befriedigung der großen Credit, die es jetzt aufnehmen muß, verwenden können. Sachsen kommt er bei seinen gesunkenen Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe zu Gute. Die möglichst rasche Vertheilung wird also allseitig erwünscht sein.
Auch das kirchliche Centrum gedenkt sich des Nothstandes zu seinem Parteiwerke zu bemächtigen. Diese Partei hat zu diesem Zwecke einen Antrag beim Reichstage eingebracht, der mit den Notizen folgendermaßen lautet:
Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichstagspräsidenten auszufordern, noch im Laufe dieses Jahres die bereits unternommene Enquete über die Lage des Handwerker- und Arbeiterstandes unter Mitwirkung freigewählter Vertreter desselben in der Richtung der I. und II. aufgeführten Punkte zu vervollständigen und auf der Grundlage des gewonnenen Materials
I. dem Reichstage in der nächsten Session den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 unter Berücksichtigung folgender Punkte vorzulegen: a. Vertheilung des religiös-kirchlichen Lebens der gesammten arbeitenden Bevölkerung (Sonntagsruhe), b. Schutz und Hebung des Handwerkerstandes durch Einschränkung der Gewerbefreiheit, Regelung des Verhältnisses der Lehrlinge und Gesellen zu den Meistern, Förderung corporativer Verbände, c. Erweiterung der gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der in Fabriken arbeitenden Personen, Normativbestimmungen für die Fabriklokalitäten. Verbot der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter unter 14 Jahren in Fabriken. Schutz der Familie durch Verkürzung der Frauenarbeit in Fabriken. d. Einführung gewerblicher Schlichtergerichte unter Mitwirkung freigewählter Vertreter der Arbeiter. e. Anderweitige Regelung der gesetzlichen Bestimmungen über die concurrenzpflichtigen Gewerbe, insbesondere den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften.
II. eine Revision der gesetzlichen Bestimmungen, betreffend die Freizügigkeit, sowie
III. des Gesetzes, betreffend die Verbindlichkeit zum Schabenerwerb x., vom 7. Juni 1871 in Bezug auf den Betrieb von Bergwerken und gewerblichen Anlagen zu veranlassen.
Notize Die traurige wirtschaftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung erfordert dringende Abhilfe. Die Nothlage ist nicht so sehr nur ein Resultat der allgemein herrschenden wirtschaftlichen Calamität, als vielmehr einer solchen Wirtschafts-Politik

militärischen Neubauten außerhalb der Stadt gemacht werden soll. Nachdem die sächsische Regierung sich auf den richtigen Standpunkt gestellt und die Nothwendigkeit der Zustimmung des Reiches zu einem solchen mit bisherigem Reichthum vorzunehmenden Umtausch zugestanden hatte, scheiterte im vorigen Jahre gleichwohl die Verwirklichung, weil die Reichsregierung weder den allgemeinen Satz, daß Tauschgeschäfte von gewisser Erheblichkeit der Zustimmung des Bundesraths und Reichstags bedürfen, zugelassen wollte, noch daß im Besonderen vorliegende Tauschgeschäft dem Reichstage zur Genehmigung vorgelegt hatte. Das Letztere ist nun in diesem Jahre geschehen. Durch eine Bemerkung im Etat wurde ausdrücklich die Genehmigung zu der zwischen dem Reich und der sächsischen Regierung getroffenen Vereinbarung erbeten. Damit ist wenigstens durch einen besonderen Fall auch für die allgemeine Frage ein günstiges Präjudiz geschaffen. Weiter zu gehen, also den constitutionellen Grundsat nicht bloß bei der vorliegenden Frage sogleich aufrecht zu erhalten, sondern den Bau so lange zu vertagen, bis der Grundsat für alle Fälle anerkannt sei, schien uns so weniger praktisch, als der Bau in Dresden für die Reichsregierung nicht wichtig genug ist, um als Pressionsmittel zu Gunsten des Principals zu dienen. Der allgemeine Satz wird bei dem Befehlsmuth über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches durchzuführen werden müssen.
Bei der jüngsten Verhandlung der Budgetcommission machte Geh. Rath Michaelis die erfreuliche Mittheilung, daß aus dem Antheil, der der Staatengemeinschaft des früheren Norddeutschen Bundes an der Kriegsentlastung gebührt, in nächster Zeit noch erfolgter Abrechnung über die gemeinsame Verwendung eine Summe von 20 Millionen Mark zur Vertheilung kommen werde. Von dieser Summe werden 10 Millionen vermuthlich noch im Laufe des März, 10 Millionen im April ausgezahlt werden. Außerdem erklärte der Regierungskommissar, daß nach dem Endabschluß in nicht allzulanger Zeit noch eine Summe von 13 Millionen Mark aus den Naturalbeständen der Occupationarmee ebenfalls vertheilt werden könne. Bei dieser an sich sehr erfreulichen Nachricht wurde nur einige Bemerkungen darüber ausgesprochen, daß man dieselbe so lange zurückhalten und nicht gleich bei der Einbringung des Etats bemerkt habe, daß wenigstens die norddeutschen Staaten an haar demnach ebenso viel zu erwarten hätten, als ganz Deutschland an Matricularbeiträge nach der Etatvorlage künftig mehr tragen solle. Die Angelegenheit kam auch am Sonnabend im Reichstage zur Sprache, und es wurde von der Fortschrittspartei ein Antrag angestellt, die Reichsregierung solle mit der Vertheilung der 20 Millionen so lange warten, bis der Reichsstat abgeschlossen sei. Die Mehrheit des Hauses konnte sich aber diesem Wunsche aus dem Grunde nicht anschließen, weil nach dem Befehl vom 2. Juli 1873 der Bundesrath ausdrücklich ermächtigt ist, etwaige Reste aus der Kriegskostenentschädigung unter die Einzelstaaten zur Vertheilung zu bringen,

Die Kindergartenpraxis

Ein Lehrer empfiehlt sich zur Ertheilung von Privatunterricht in allen Volksschularten...

Ein Student der Philo. wünscht Privatunterricht in der Expedition dieses Blattes...

Ein Primaner ertheilt Nachhilfe- und Vorbereitungsstunden in den Realien...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Rechnen- und Correspondenzlehre...

Wein-Auction.

Die freiwillige Versteigerung von 13 Dutzend guten weiß. Riesling...

Auction.

Die freiwillige Versteigerung von 13 Dutzend guten weiß. Riesling...

Möbel-Auction.

Donnerstag, den 28. März, Vormittag von 10 Uhr an...

Handel des russischen Staatswesens...

Hangö-Eisenbahn...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

Das Zwickauer Wochenblatt...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

ein schwarzes Lederes Geldtäschchen mit...

regieren A von Haldern regieren A nur regieren A

David & Grade, Markt u. Salzgässchen-Ecke

empfehlen ihr Lager von Möbelstoffen: **Damast, Rips, Plüsch, Cotellie und Cretonne**, sowie von **Topptichen, Gardinen, Tischdecken etc.** in reicher Auswahl zu soliden Preisen.

Victoria-Pumpe.



Bestehende Saug- und Druckpumpe für Hand- oder Nierenbetrieb zum Pumpen von allen dünnen und dicken Flüssigkeiten sowie festen Stoffen. Die beste einfachste und leistungsfähigste Pumpe, ebenso gut als Garten- und Feuerspritze. Zubringer zum Füllen hochliegender Reservoire etc. Leistungen für Handbetrieb von 15 bis 135 Liter per Minute von 38 Mark an. Für Nierenbetrieb von 90 bis 100 Liter per Minute von 76 Mark an. Dampfmotoren, Milchschläbler und Vacuum-Pumpen, Sägemaschinen, Gartengeräte wie Rasenmäher und amerikanische Windturbinen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Illustrirte Circulare gratis und franco.

Eduard Theisen,
Maschinen-Geschäft.
Comptoir Parkstraße Nr. 11 (Credit-Anstalt).

Versteigerung des Einhorn-Grundstücks.

Das der Unterzeichneten gehörige, in Leipzig am Grimma'schen Steinweg unter Nr. 9 gelegene, „zum goldenen Einhorn“ genannte Grundstück soll **Montag den 23. April a. e. Vormittags 11 Uhr** an unserm Bureau (Brühl, Plauen'scher Hof) meistbietend versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen und ein Plan des Grundstücks liegen daselbst zur Einsicht aus. Leipzig, den 26. März 1877.

Leipziger Bau-Bank.
Grosse Auction.

Dienstag, 27. März, im goldenen Ring, Nicolaistraße 38, 1 franz. Billard m. Zubehör, 1 Bier-Apparat, 1 großer Esstisch, die Wirtschafts-Robiliar, als Tische, Stühle, Tassen, Sopha, Bettstellen, Klappen, Gläser, Bierseidel u. dergl. mehr, mehrere Regale, Schränke, mehrere Wanduhren, dabei 1 Regulator, Spiegel, Bilder u. dergl. mehr. Anfang 11 Uhr früh. E. W. Werl.

Am ersten Oster-Feiertag Morgens 7 Uhr



Extrazug nach Berlin
Billets mit städiger Gültigkeit für hin und zurück III. Klasse 3 L., II. Klasse 7 L. 50 J., werden nur bis zum 29. März a. e. bei **Herrn. Dittich, Galle'sche Straße Nr. 4,** veräußert. Später eine Mark mehr.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Zu Erleichterung des Legitimationsgeschäftes für die am 29. d. Mts. stattfindende Generalversammlung der Actionaire unserer Anstalt ist von uns Veranstaltung getroffen worden, daß größere Posten Actien (über 20 Stück), welche in der Versammlung zur Vertretung gebracht werden sollen, schon

am 28. d. Mts. Nachmittags 3-6 Uhr im Locale unserer Anstalt in notariellen Verschluß gebracht werden können. Actien, welche von früheren Versammlungen her sich noch in unterlegtem notariellen Verschluß befinden, können in diesem Zustande auch für die diesjährige Versammlung als Legitimation benutzt werden. Leipzig, den 26. März 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipziger Hypothekenbank.

Die zwölfte ordentliche Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Hypothekenbank soll

Mittwoch, am 28. März d. J., Morgens von 10 Uhr an, im Saale des hiesigen Kramerhauses, Neumarkt 31, abgehalten werden.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts auf das Jahr 1876; 2) Prüfung und Justification des Rechnungsabchlusses und Beschlussfassung über dessen Ergebnisse; 3) Wahl eines Revisors; Wahl eines neuen Mitgliedes des Verwaltungsraths an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Bankdirector Carl Wergmann.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen, worauf der Eintritt nicht weiter gestattet wird. Jeder Eintretende hat sich nach §. 49 der Statuten durch Vorzeigung seiner Actien zu legitimiren.

Der Rechnungsabluß für das Jahr 1876 kann vom 26. d. Mts. an auf dem Bureau der Bank, Schulstraße 6, in Empfang genommen werden. Leipzig, 10. März 1877.

Das Directorium der Leipziger Hypothekenbank.
Zinkelsen. Fiedler. Philipp Satz.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Das neue (fünfte) Schuljahr beginnt am 30. April. — **Mündliche oder schriftliche Anmeldungen** werden angenommen, Prospekte gratis verabreicht im Schullocale, Stieglitzens Hof, Markt 13, Treppe D. II. Etage. Schüler der Anstalt sind vom Besuche der städt. Fortb.-Schule befreit.

Ed. Kühn, Dir.
Unser Geschäftslocal befindet sich von heute ab **Schulstraße Nr. 6, Zwischenstock.**
Leipzig, 22. März 1877.
Gebrüder Neubert.

Magdeburgische Zeitung.

Organ ersten Ranges.

Als Beweis für die Bedeutung dieses Blattes, welches sich der weitesten Verbreitung erfreut, genügt die bloße Mittheilung, daß dasselbe einen eigenen **Telegraphen-Dracht** zwischen Berlin und Magdeburg gesendet hat. Man kann daraus schließen, welche großartigen Mittel die **Magdeburgische Zeitung** überhaupt anwendet, um alle Nachrichten auf das Raschste mittheilen zu können.

Zwei Times-Pressen, die ersten und bis jetzt einzigen dieser Construction, welche in Deutschland zur Anwendung kommen, bewirken die schnellste Herstellung der großen Auflage der Magdeburgischen Zeitung. Jede dieser Maschinen, welche als Wunderwerke der Mechanik gelten können, ist im Stande, 32,000 Bogen, und zwar gleichzeitig, in der Stunde herzustellen.

Man abonniert außerdem bei allen Postanstalten für 7 Mark auf die Magdeburgische Zeitung, in welchem Preise auch die Montags erscheinen den **„Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben“** mit inbegriffen sind.

Ganz besonders machen wir hier noch auf den **billigen Preis** dieses großen Blattes aufmerksam.
Inserate haben in der Magdeburgischen Zeitung, welche das Hauptblatt der Provinz Sachsen, der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in Thüringen, Hannover, Westfalen und Brandenburg hat, den besten Erfolg. Insertionspreis: 35 Pf. pro fünfgehaltene Zeile oder deren Raum.

Abonnements-Einladung.

Centralblatt für Submissionen.

General-Anzeiger für die Geschäftswelt.

Erscheint in Hannover. (V. Nachtrag Nr. 837 der Post-Zeitungspreiskasse pro 1877.)	Organ für die im deutschen Reich stattfindenden Submissionen etc., nach amtlichen Mittheilungen, nach Terminen und Branchen übersichtlich geordnet. Enthält sämtliche Verzierungen resp. Arbeiten für Behörden etc. und die wichtigsten Submissionsergebnisse.	Im ersten Quartale kamen ca. 1600 Termine auf Bau- und Erbarbeiten, Baumaterialien, Holz u. Holzarbeiten, Metalle, Werkstoffe- und Betriebsmaterialien, Bekleidungs- u. Ausstattungsgegenstände, Papier u. Schreibmaterialien etc. etc. zur Veröffentlichung.
---	---	---

Höhere Töcherschule, Weststr. 35.

Der Sommerkursus beginnt Dienstag den 10. April. Mädchen im Alter von 6-16 Jahren werden aufgenommen. Anmeldungen nimmt die Unterzeichnete täglich von 12-2 und 4-5 Uhr entgegen.

Marie Servière.

GUARANA

von **Grimaud & Co.**, Apotheker in Paris.
Ein vorzügliches Mittel gegen **Migräne, Kopfweh und Gesichtsschmerz.** Im Jahre 1866 durch die Anerkennung der Akademie der Medicin von Paris ausgezeichnet, hat dieses vegetabilische aus Südamerika stammende Heilmittel seitdem vielen an den genannten Uebeln Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Linderungsmittel empfohlen werden. Preis 2.40 pr. Schachtel von 12 Pulvern. Alle Schachteln sind mit der Etiquette **Grimaud & Co.** und dem Blau-Stempel der franz. Regierung versehen; jedes andere Fabrikat ist Nachahmung. **Haupt-Depot** bei **Gustav Triepel** in Leipzig, Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei **Herren Spalteholz & Bley.**

Miessler & Co.
Neumarkt 11, I. Etage.
Schmuckfederfabrik,
Strauss-, Fantasie-Federn und künstliche Blumen in jedem Genre.
Annahme zum Waschen und Färben von Federn.
Dersu vier Beilagen.

zum Besten des Hausbau-Fonds des Völkerkunde-Museums.

Krippig, 25. März. Der erste Vortrag Dr. phil. R. Eduard Schönlank über die Poango- und die Poangolüste...

Das Meer — die Strömungen, namentlich die von Süden nach Norden längs der Küste herrschende...

Und das Wetter, das Klima? Man unterscheidet die Trockenzeit und die Regenzeit (October-Februar-Mai)...

Die Festigkeit und Schwere der tropischen Gewitter wurden in drastisch lebendigen Bildern vor die Seele geführt...

Bei der Fruchtbarkeit des Bodens und Klimas ist der Reichtum, die intensive Farben- und Gestaltenpracht der Flora leicht erklärlich...

Von der Flora ging Redner zur Fauna über. Wer Löwen, Hyänen, Strauße, Rhinozerosse, Kafferbüffel sehen...

Der Handel beschäftigt sich mit Palmöl, Gummi und Eisenstein. Das beste Palmöl kommt von dort...

Den Schluß bildeten Blide auf die politische Lage Poangos, Andeutungen über die großen...

aber nicht unbedeutend Schwierigkeiten, das Reisen, welche darauf beruhen, daß Caravanen...

Neues Theater.

Leipzig, 26. März. Die musikalische Kritik der großen Konzerte Schubert und Schumann ist jetzt so tief in die Herzen der Deutschen...

Dagegen ist wiederum die Reproduktion der Frau Lijmann-Schubach rühmend hervorzuheben...

Auch Herr Schelpfer trat als Graf Ribenau durchaus den richtigen Ton und führte den Charakter in recht glücklicher Weise durch...

Altes Theater.

Eine Kinder-Operngesellschaft, über deren Herkommen der Theaterzettel leider Nichts mitzuteilen wußte...

Leipzig, 25. März. Nach einer neuen Bestimmung der Intendanten und Directionen des Bühnencartellvereins...

Neues Theater.

Leipzig, 25. März. Nach einer neuen Bestimmung der Intendanten und Directionen des Bühnencartellvereins...

Leipzig, 26. März. Der Pianist Herr A. Carpe, welcher gestern im Saale Blüthner vor einem eingeladenen Publicum schwierige Werke...

Matinee im Saale Blüthner.

Leipzig, 26. März. Der Pianist Herr A. Carpe, welcher gestern im Saale Blüthner vor einem eingeladenen Publicum schwierige Werke...

Neues Theater.

Leipzig, 25. März. Nach einer neuen Bestimmung der Intendanten und Directionen des Bühnencartellvereins...

sprach das Maidauer der Bericht mit demselben Ausdruck, bemerkbar besser als Frau Clara-Delia...

In dem Lustspiel: „Ich speise bei meiner Mutter“, nach dem französischen von A. Decourcelle und E. Thibaut von Branly...

Das Basmannsche Alpenidyll „Das Bersprechen hinter Heerd“ gab Herr H. Müller (Quarant) Gelegenheit zu ausgezeichneter Bühnenarbeit...

Aus dem Statistischen Bureau.

Krippig, 12. Woche, 18. März bis 24. März 1877. Lebendgeburt: männl. 45, weibl. 41, zus. 86; Todtgeb. 7...

(Eingefandt.)

Ein arithmetisches Curiosum.

Bei der namentlichen Abstimmung des Reichstages über das Gesetz, betreffend den Sitz des Reichsgerichtes...

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 18. März bis 24. März 1877.

Table with columns: Tag, Barometer in Millimeter, Thermometer nach Celsius, Relative Feuchtigkeit in Prozent, Windrichtung und Stärke, Bewölkung des Himmels.

*) Reif, Dunst. *) Reif. *) Nachts und früh etwas Regen; Vormittags und Nachmittags Nebel; Abends 10 Uhr Regen. *) Nachts Regen; am Tage stürmisch; Nachmittags 4 Uhr etwas Regen. *) Früh stürmisch. *) Nachts etwas Schnee. *) Früh Reif.

Wäschständer sowie Languettrarb. aller Art werden schnell u. gut gef. Alrb. Str. 30 pt. 1. Strohhüte übernimmt zum Waschen, Färben, Rodernisieren, Elise Casard, Schulstraße Nr. 3.

oto. mit 236. Krippig, 25. März. Der erste Vortrag Dr. phil. R. Eduard Schönlank über die Poango- und die Poangolüste...

oto. mit 236. Krippig, 25. März. Der erste Vortrag Dr. phil. R. Eduard Schönlank über die Poango- und die Poangolüste...

Zu Gohlis bei Leipzig

ist eine Villa nach neuestem Style gebaut, mit Wasserleitung etc., sowie Garten, Obstgarten und einem reizenden Garten, bei 4-6000 Mark zu verkaufen. Das Grundstück liegt in der schönsten Lage von Gohlis, näheres durch den Besitzer nach und nach zu erfahren. Das Grundstück ist in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gohlis

Villa-Grundstücke, vis à vis Stadt, Anzahl nach Vereinbarung. Näheres durch den Besitzer nach und nach zu erfahren. Das Grundstück ist in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Haus mit ganz. Restauration und Productengeschäft in der Nähe Leipzigs ist billig zu verkaufen. Anzahlung 2000 Mark. Näheres zu erfragen Lange Straße Nr. 12 im Productengeschäft.

Ein kleines Haus mit Gärten in Meuditz, nahe am Dresdner Thor, ist gegen 3000 Mark zu verkaufen; bezgl. ein gr. Grundstück für 15,000 Mark gegen 1/3 Anzahlung durch Eduard Böhrich, Meuditz, Poststr. 298.

Ein Zinshaus, Reiter Vorstadt, habe bei 2000 Mark Anzahlung für 16,000 Mark zu verkaufen. Ertrag 1500 Mark. 1. Hypothek 12,000 Mark. Restzahlung mehrere Jahre unfindbar.

C. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 part. Ein solid geb. Haus, seine Lage, mit allem Comfort der Reizzeit erogen, Dresdner Vorstadt Einfahrt, n. Vorder- und Hintergarten, soll mit Anzahlung von 10-15,000 Mark sofort verkauft werden. Offerten von Selbstg. gelangen unter B. S. 107 durch die Expedition d. Bl. an den Besitzer.

Haus mit Bäckerei ist mit ca. 7 Proc. Ertrag zu verkaufen durch **C. Seisick**, Pöhlitz, Auelienstraße Nr. 9.

Waldhof, frequent, Delonomie, Ader 1200, Garten, Schießstand groß, lebendes, todtes Inventar schön. Kauf. C. A. Hesselbarth, Borna.

Essig-Sprit-Fabrik. Eine gut eingerichtete geräumige Essig-Sprit-Fabrik mit Wohngebäude und allem Inventar, Borräthen, Lager etc., 12 Stück Essigbädern, ca. 120 D. Ruthen Gartenland u. sehr guter Kundschafte soll für den sehr billigen aber festen Preis von 6800 Mark direct vom Besitzer verkauft werden. Adr. unter G. C. 743. an **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten. (H. 31356c.)

Geschäfts-Verkauf. Schnell eingetret. Verhältnisse halber ist unser Material- und Productengeschäft sofort wie es steht u. liegt zu verkaufen u. am 1. April gegen baare Zahlung zu übernehmen. Umsatz vom 1. April 1876 bis 24. März a. c. über 3000 Mark mit gutem Rabatt. Adr. unter M. 2000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurations-Verkauf. Eine flotte Restauration ist sofort mit oder ohne Inventar zu vergeben. Adr. unter P. 484. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gangbare Schank- und Speise-Wirtschaft ist Verhältnisse halber sofort billig zu übernehmen. Adressen unter L. R. II 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Noch bis Ostern ist eine gutgehende Restauration Verhältnisse halber sehr billig zu verk. Adr. unter K. B. 304 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

1 kleines Materialgeschäft ist nach Factura zu übernehmen, nahe am Leipz. sofort Uebernahme 4-500 Mark, beim Besitzer Sebastian Bach-Str. 64, I.

Ein Geschäft, Bedarfsartikel, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Off. Katharinenstraße 27, Schußlager.

Krautweidhalber ist ein nachweislich gut rentirendes Kohlen-geschäft für 1100 Mark mit lebendem und todtm Inventar zu verkaufen. Näheres Johannesgasse Nr. 23, in der Restauration.

Wegen Austritt eines Partners aus einem kleineren, aber außergewöhnlich rentablen Fabrikgeschäftes wird ein **Compagnon** mit Baareinlage von mindestens 10,000 Mark gesucht. Umsatz pro anno 30-40,000 Mark, Nettogewinn über 40%. Verluste fast gar nicht. Adr. unter Chiffre K. P. in der Expedition d. Bl.

Ein Compagnon wird zur Vergrößerung eines Holz-Export-, Mehl- und Getreide-Geschäfts mit Einlage von 30 bis 60,000 Mark gesucht. (H. 51097.) Gef. Offerten unter N. V. 764. durch **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg, erb.

Eine vorzügliche Violine, nach Stradivarius, ist billig zu verkaufen und näheres durch die Güte des Herrn **A. Anders**, Grimma'sche Straße 6 (Cigarrengeschäft) zu erfahren.

Dampfpress-Kohlensteine

vollständig trocken, von vorzüglicher Festigkeit, bequemste und reinlichste Feuerung, sind noch vorräthig bei uns zu haben. Preis 50 Pf. pro Dutzend abzugeben. Bestellungen ins Haus werden jederzeit prompt ausgeführt. Braunkohlenwerk **Fuchsheim** bei Rannhof. **F. Kahleis**, Obersteiger. (H. 31569.)

Gohlis, Grundverkauf mit Material-geschäft, Preis 300 Mark über die Grundbesitz. Nr. 88-87, Sattlergasse. Für Capitalisten.

Zur Erweiterung eines industriellen Establishments nahe am Leipz. dessen Fructus bei 60% Gewinn selbst bei geringen Beschäft. fast die größte Nachfrage und im Voraus Bestellungen hat, wird ein stiller oder thätiger Theilhaber, wenn auch nicht Fachmann, mit ca. 10,000 Mark die hypothekarisch sichergestellt werden, gesucht. Da das Establishement so nahe am Leipz. und selbst großes Baumaterial besitzt, so sind mit den 10,000 Mark schon in einigen Jahren hierdurch 10-20,000 Mark Gewinn in Aussicht. Näheres unter G. H. II 102 Expedition d. Bl.

Eine flotte Restauration mit Billard ist wegzugshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 6 in der Restauration von 10-11 und 3-5 Uhr.

Ein fr. Vorst.-Restaurant (neu), vorzügl. Lage mit ca. 600 Mark complet wegen Nichtfr. sofort abzutreten. Auch schöne Kellerräume zum Bierverlag. Adr. unter R. 94 an die Exped. d. Bl.

Inhaber eines Vorst.-Restaurant hier, m. ff. Local, apart u. sch. Keller, 2. Restgeschäft ca. groß & detail (vorz. Lage, concurr. u. s. w.) sucht einen etwas bemitt. Mann als Theilnehmer. Adr. L. II 78 Exped. d. Bl.

Ein kleiner **Calonsüßel**, für Gesellschaften oder Birthe pass., in gutem Zustande ist billig zu verkaufen Große Windmühlstraße 14, 1. Etage.

Ein **Pianosorte** billig zu verkaufen. Hloßplatz 12, 2 Treppen links.

Pianino verkauft Alexanderstraße 27 part. links. Vert., vern. billig Pianos Gr. Fleischerg. 17, II. **Gutes Pianino** zu verkaufen Markt Nr. 8, 2. Etage, Treppe A.

Pianino steht bill. zu verk. Roschelschtr. 79/14. Zu verkaufen eine **Elektrotheater**, Preis 10 Mark Reiterhof Nr. 7, 1. Treppe

Wegen vorstehendem Umzuge nach dem Neumarkt 18 verkaufe **Nähmaschinen** nur noch bis 28. d. M. zu Selbstkostenpreise. Mehrjährige Garantie. Unterricht gratis.

H. Zihang, Wiesenstraße 11, II. Eingang Schrebergäßchen 5.

1 **Nähmaschine** für Schneider, auch Schumacher, billig zu verkaufen Sophienstraße Nr. 8.

Eine große **Nähmaschine** (für Schneider) billig zu verkaufen Reudnitz, Buchengartenstraße 18, parterre.

Monats-Garderobe. Zu verkauf. in großer Auswahl getragene und neue, in Schwarz, Blau, Braun, Grau, dunkel und hell, Salons, Promenaden- und Geschäftskleider, Hüte, Hüte, Röcke, Röcke mit Westen, Frühjahrs-Überzieher mit und ohne Taille, Interimröcke, Jaquets und Fracks. Hauptstraße Nr. 23, Treppe B, III.

Höchst elegante Theater-Garderobe für Herren u. Damen ist billig zu verkaufen am 27. u. 28. d. M. von 2-5 Uhr Nachm. Plagwitz, Pöhlitzauer Straße Nr. 10.

Wegen Verkaufer Herrenkleider. Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel etc. verkauft Reichstraße Nr. 3, III. **E. Reinhardt**.

1 Partie Sonn- und Regenschirme in Seide, Janelia und Alpaca soll wegen Räumung des Locals billig verkauft werden. Brühl 73, part. **J. F. Pohle**.

Gelegenheits-Kauf. Für kleinere Kleidergeschäfte, Rügenmacher etc. bei bevorstehender Reise zum Wiederverkauf: 3 Dbd. schöne Winterstoff-Rügen, sowie einige Reste in Pelzwaren, Muffen, Boa, Manschetten und 2 Dbd. Wuschschachteln sind um einen annehmbar Preis zu verkaufen Reudnitzfeld, Sophienstraße 48, 1 Tr.

Federbetten und verschied. andere Artikel billig (so auch) auf **Abzahlung**. Sehr billig sind zu verkaufen gute Federbetten & Gebett von 10 Mark an. **Goldstein**, Brühl Nr. 78.

F. F. Jost in Leipzig, Grimm, Steinweg 4, nahe der Post. Durch glänzende Kundsch. u. Anspruch auf geringen Preisen ist bei den bekanntesten Firmen die Waare sehr annehmbar. Ehren unter 1 Jahr, Garantie, als: Ankeruhr, 25 Mk. an; Cylinderuhr, 15 Mk. an; Remontuhr, 25 Mk. an; an; da in Gold, 60 Mk. an; Prekauer Regulaturuhr, 25 Mk. an.

Gold- und Silbermünzen werden voll in Zahlung angenommen.

Sommer-Überzieher

Alle getragene Herrenkleider, Wäsche, Stiefel u. Verkauft **Barngasse** 5, II.

Billich zu verk. schöne Brautbetten, Glaslaster für Puh, n. Rodschen u. a. m. Katharinenstr. 1, III.

Federbetten. Diese Betten sind, seit Jähren in größter Auswahl billigst Reichstraße 31, im blauen Gehst bei **F. Enke**.

Ein Gebett gute **Familienbetten** sind billig zu verkaufen Uferstraße 12, 3. Etage links.

Schlüßler Ausverkauf von Betten. Bettfedern, Inletzeug, Sprungfedermatratzen, Bettstellen wegen Aufgabe des Geschäfts nur noch bis Sonnabend Hotel de Pologne und Windmühlstraße Nr. 15. **H. Redeker**.

3 **Erbett Federbetten**, 1 Secret, 1 Sopha, 1 Chiffonniere Verk. Reiterhof Nr. 23, I. Unts. 2 Gebett Betten, 10 u. 14, im d. Humboldtstr. 14, IV.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren in Auswahl empfiehlt **C. F. Gabriel's Möbelhandl.**, Reichstraße 15.

Möbel. Ein ganz neues, antike geschnitztes Speise-tisch-Reublement, bestehend in einem Buffet, großem Speisetisch mit Einlagen, Sopha und 2 Sessel in grünem Velour, 12 Stühlen, ist für 1000 Mark zu verkaufen. Zu erfragen Peterstraße 13, III. I.

Möbel-Magazin von **Carl Hessel**, Katharinenstraße 19, empfiehlt solid gearbeitete **Möbel, Spiegel u. Polsterwaren** bei großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Zu verk. 1 in gutem Zustande befindl. Sopha, 1 Bureau, 1 Comm., 1 Tisch, 1 Wascht., 2 Korbst. u. 1 Korbst. Sopha Verberstraße 15, 3 Tr. vornheraus.

Tische, Stühle, Bettstellen etc. etc. wegzugshalber sofort zu verkaufen **Tauscher Str. 3, Delicatengesch.**

Billiche Sophas 5 Mark, Matratzen, Schränke, neue u. geb. Möbel in Ausw. verk. Sternwartenstr. 12c.

Zu verkaufen Schreib- u. Kleidersecretaire, Kleider- u. Ruchenschr., Sophas, Tische, Stühle, Commodes, Waschtische Reiter Str. 22, Sout.

Sopha, Spiegel verk. Eisenstraße 22b, II. II.

Zu verkaufen sind wegen Umzüge verschiedene **Reubles**, als Secretair, Kleiderschrank, eine Seltige Arbeitstischel u. s. w. Alexanderstraße Nr. 35, II., bei Schüge.

Für Herrschaften. Zwei neue große Kuch.-Bettstellen von ganz harter Bauart sind billig zu verkaufen Lange Straße 4, Hof links part.

Fortzugsb. Möbel zu verk. Vöhrstraße 2, 4 Tr. Sopha, neu von Rips u. Damast, Bettst. u. Matr., gute sol. Arbeit stehen zu verk. Hohe Str. 40.

Ein **Kleiderschrank**, sehr alt, zu verkaufen Sternwartenstraße 38-39, 2 Treppen rechts.

Stahlfedermatratzen von 5 1/2 an, Bettstellen, Sophas, Kleidersecretaire, Schränke, Tische zu verkaufen Eisenbahnstraße 13. **C. Krup.**

Kleider- und Wäsche-secretaire in Mahag., Kuch- und Ruchbaum stehen für 12 Mark zu verkaufen Windmühlstraße Nr. 1 b, Tischlerei.

Billich zu verkaufen 1 Sommerüberzieher und Hofe Sternwartenstraße 18c. **Becher**.

Zu verkaufen 1 guter Ruchbaum-Secretair, 1 ff. Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen und Matratzen, 1 großer Mahagoni-Spiegel etc., Reudnitz, Heinrichstraße 6, 2. Et. Zu sprechen Wittig 1 Uhr.

Zwei **Ruchbaum-Cylinderbureau** sind billig zu verkaufen Carolinenstraße 22, Tischlerei. **Möbel-Ausverkauf**, neu Promenadenstr. 4.

Zu verk. allerlei neue, gut gearb. Möbel aus erster Hand, als Schreibsecret., Kleidersecret., von 11 an, Kleiderschränke von 6 1/2 an, Sophas von 12 an, Kommod., versch. Tische, Stühle, Wascht., Bettst. etc., a. a. Anzahl. Promenadenstr. 14, Tischlerei. Bitte genau auf Nr. 14 u. Firma zu acht. Chr. Zissor.

Ein **Ruchenschrank** ist zu verkaufen Doyen-Str. Nr. 16, 2. Et., von 1-2 Uhr. **Bezugsb.** billig zu verk. 1 Sopha, 2 Tische, 1 Kuchentisch, 1 Kleiderschrank u. 1 Ruchenschrank Reichstraße Nr. 12, II.

Sprungfeder-Matratzen

b. 5 an, 6 1/2, 7 an, ganz roth 7 1/2 an, d. besten Dreil. 7 1/2 an, neue Sophas u. 10 1/2 an, gedrehte Bettstellen 3 an 10 an, für Damen, halblängl. mit garant. **G. Kreuschmar**, Tapezierer, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 17, 1. Et.

Ein **Kleiderschrank**, an den Tisch zu stellen, 1 1/2 an, 1 Kleiderbett, 2 1/2 lang, 2 an, 1 nach dem Maß, 1 Chiffonniere (10 an), 1 nach dem Maß, 12 an, Schrebergäßchen Nr. 8 parterre.

Sopha, **Wäsche**, **Bettstellen** und **Möbel** zu verkaufen Hauptstr. 24. **B. Braun**, Tapezierer.

1 **Waschtisch**, 1 **Symphonische**, **Stühle**, **Bilder** billig zu verkaufen. Sophienstr. 8 part.

1 **Schreibsecretair**, 1 **Sopha**, 1 **Bettst.** gestell und 1 **Fenstertritt** zu verkaufen. **Römhilfsstr. Nr. 11, 4. Treppen**.

Secretaire, **Sopha**, **Tische**, **Stühle**, **Wascht.** Bettst. mit **Wasser**. **Gerberstr. 26, links III.**

Neue Kuchenschrank, **Stahlfedern**, **Alpen-grad** u. **Strohmatratzen** mit pol. u. lad. Bettstellen, **Sophas**, **Tischmaner**, **Gasleusen** sind sehr vorzüglich. **Solide Arbeit**, billige Preise. **J. G. Müller**, Tapezierer, Reichstr. 18, 3 Tr.

Ein gr. **büchsch.** **Plattbret**, 1 **Schloßsopha** und 4 sehr hübsche **Kochtische** stehen zum Verkauf Humboldtstraße Nr. 29, 2 Treppen links.

Patenttafel und **Reisekoffer** stehen stets in Auswahl zu verkaufen Windmühlstraße Nr. 1 b, Tischlerei.

Patenttafel u. **Tische** von versch. Mängen, dopp. einf. u. Auflegeplatte zu verk. **Place de repos part.**

1 **Reisekoffer** mit harter eigener Platte, 5 Meter 65 Ctmr. lang, mehrere **Polster**, sowie verschiedene **Comptoir- u. Utensilien** sind zu verkaufen Markt Nr. 8 (Partsch Hof), 1. Etage rechts.

„Feuerfeste“ Cassaschränke „diebstahlsicher“ **Größen** zur gef. Auswahl, bezgl. ein **Cass.**, ein **Handkass.** jeder Art, **Copierpressen**, **Doppelpulte**, einf. **Pulte**, **Drehsch.**, **Schreib-tische**, **regale**, **Schreib-tische**, **Doppelschreib-tische**, **Patenttafel**, **Waaren**, **Kastenregale**, **Glaslaster**, **Waaren-schränke** mit **Schiebthüren** u. dergl. m. Verk. **Reichstr. 15, C. F. Gabriel**.

Zu verk. 1 **Geldschrank** Thomaskirchhof 19, Halm. 1 **Cassaschrank** v. **Parsifal** Sternwartenstr. 45. **Schulstr. 1** bei **Dejerlein** verk. 1 **Geldschrank**. 1 **Cassaschrank** **Notendruckerei** Lange Str. 26 verk.

Reisekoffer und Taschen, sowie **Decken**, **Niemenzug** u. **Polster** sind sehr billig zu verkaufen **Römerstr. 2c**, part. rechts.

Wohnung für Restaurateurs. Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe die Restaurationstischchen, als 15-20 Dbd. gute **Kochst.**, 22 **Gartenkappentafeln**, lang u. viereckig, eichenartig gestrichen, als Speisetisch im Saal verwendbar, 1 gr. **Eisschrank** mit dazu gehörigen **Höfen** zu 1/3 Hectol. mit **Regal**, div. **Rezeptsch.**-**Utensilien**, als gr. **Polstuhlgel.**, **Anschreibetisch** u. dgl. m., **Hängelampen**, **Bierregale**, 1 **Concert-Stühl** mit **Podium** u. dergl. m. **Grüne Tisch**, **Pindem.**

Zu verkaufen ein in ganz gutem Zustande befindliches **Restaurationsst.**, 24 Ellen Front und 18 Ellen Tiefe. **Auskunft** erteilt Herr **H. Lindner**, **Rapfer-gäßchen** Nr. 6.

2 **fast neue moderne Fenster** nebst **Doppelpfenstern** und **Sandsteingewänden**, eine dgl. **Thür** und ein **Berliner Ofen** sind billig zu verkaufen **Promenadenstraße** Nr. 7 b, part.

Ein gut vergold. **Gasronleuchter**, glänzend, mit **Glocken**, ist billig zu verkaufen **Blücherstraße** Nr. 27 b, 1 Tr.

Wittbeesfenster sind preisw. zu verk. **Hohe Str. 5**.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. 1 **Horn-Edelmühle**, 1 **Circular-Einstich-Maschine**, 1 **Pistole-Waagen** und 1 **Doppelsteppisch-Handnähmaschine** billig im Laden **42 Nicolaistraße 42**.

Ein **eisernes Drehbankgestelle** nebst **Schwungrad** und 2 **Maschinen** für **Druckma-Eingerichte** (**Stoß** und **Säge**) zu verkaufen. Zu beschen **Mittwoch** **Nachmittag** v. 2 Uhr an **Reiter Str. 44, pt. I**.

Eine **Partie Putzwerk** nebst 2 **Glasschränken** sowie **Out-Cartons** sind wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Zu beschen **Mittwoch** **Nachmittag** von 2 Uhr an **Reiter Str. 44, pt. links**.

Zu verkaufen ist eine **Fußbadewanne** mit **Eis**, von **Zinn**, passend für **Küchende** oder auch zu **Eisbad** **Dörrienstr. 1 b**, Hof r. b. **Feuermann**.

50 Stück abgehobelte Holzkisten, 1/2 Centim. hoch, 59 lang, 36 breit und 15 hoch, sind zu verkaufen **Hauptstraße** Nr. 7, 2. Et. r.

Zu verkaufen 9 **Stück leere Weinflaschen** **Gerichtsweg** Nr. 6, parterre. Billig zu verkaufen sind 200 **Stk.** gute **lackirte** **Küchboden** und **Holz-Tapeten**, verschiedene **Muster**, **Thalstraße** Nr. 1c, beim **Handmann**. Eine **Wanne** und ein **Brühsap** sind billig zu verkaufen **Blücherstraße** Nr. 27 b, 1 Tr. Eine große **Partie** sehr schöner **Buxbaum** ist im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen. Zu erst. bei **Louis Baumgarten**, **Eisenstraße** 33.

Anderer mehr. Den Nutzen des Spiritismus für die Religion u. s. w. ...

Das Programm der öffentlichen Handeltshule ...

Schulprogramme.

III. Leipzig, 25. März. Das Programm der öffentlichen Handeltshule ...

Das Programm der öffentlichen Handeltshule ist mit einer höchst interessanten ...

Kußer diesen Nachrichten bietet das Programm noch eine Darlegung ...

Das Programm der Thomasschule ist mit einer höchst interessanten ...

Die Gesamtzahl der Schüler betrug während des Sommer-Halbjahres ...

Die Gesamtzahl der Schüler betrug während des Winter-Halbjahres ...

Schreiberverein der Südvorstadt.

Verammlung am 23. März.

Der Vorsitzende Herr Raugner theilt zunächst mit, daß der Vorstand ...

Duchhalter Jabsch und zu dessen Stellvertreter ...

Die Gartencommision hat verschiedene zweckmäßige ...

Die wüthigen Kosten für Bearbeitung des Kraut werden demüthigt ...

Dabei wird der von Herrn Bessell schon wiederholt ...

Auch wird von Herrn Bessell darauf aufmerksam gemacht ...

Welchen Anlaß die Bestrebungen des Vereins auch anderwärts ...

Nach Erledigung dieser geraume Zeit in Anspruch genommenen ...

Nachtrag.

Leipzig, 26. März. Nach dem vierten Bericht der bei dem ...

lammer in Chemnitz, welche Abänderungsvorschläge zu dem Entwurfe ...

Leipzig, 26. März. Zu dem heutigen Pictationsartemine, ...

Heute begibt Herr Johann Georg Wappler, Begründer ...

In dem Berichte des Tageblattes über die Einweihungsfeierlichkeit ...

Herrn August Siebert aus Annerstedt und Danbarkeit ...

Das eine der Seitenmedaillons enthält in treuester ...

Die vor Kurzem die beiden Herren Oberlehrer Ebermann ...

Leipzig, 26. März. Wiederrum ist ein alter, fast ...

Leipzig, 26. März. Wiederrum ist ein alter, fast ...

Georg Röbisch, sich dergestalt alterirt, daß er vorüber zu Grunde ging ...

Das Wirthshaus zur „Kleinen Pleißenburg“ ...

Leipzig, 26. März. Die zweite, leistungsfähige ...

Leipzig, 26. März. Heute Nachmittag ist der Pseudo-Secretair ...

Leipzig, 26. März. Im Grundhau Nr. 16 der Gustav Adolf-Straße ...

In der Nacht zum Montag verfiel in der Pfaffenwörder ...

Leipzig, 26. März. Das Schöffengericht erkannte heute ...

Leipzig, 26. März. Das Schöffengericht erkannte heute ...

Leipzig, 26. März. Einem Wädereffellen, der bei einem ...

Leipzig, 26. März. Einem Wädereffellen, der bei einem ...

Dienstag den 27. März 1877

77. Jahrgang

Nr. 86.

Original-Depesche des Leipziger Tageblattes. W-a Prag, 26. März. Gutem Vernehmen nach wird die Direction der Dux-Bodenbacher Eisenbahn von Leipzig nach Dux verlegt werden. Die Prager Elbschiffahrts-Gesellschaft beschloß eine Dividende von 6 Procent zu vertheilen.

es etwa vorhanden gewesen wäre, da konnte die Ausbeutung doch keine großen Erfolge bieten. Im weiteren Verlauf der Woche trafen Nachrichten ein, welche der Friedenshoffnung nicht mehr so günstig waren und die Besorgniß erweckten, es möchte ein Täuschungsspiel gegen die Börse vor sich gehen. Die als authentisch ausgegebenen Nachrichten von einem bereits hergestellten vollständigen Einverständnis Englands mit Rußland zeigten sich als verfrüht; die Abklärungfrage erwies sich als ungelöst und die Speculation fing an, hinter sich zu schauen. Ohne Zweifel war die Politik der letzten Tage den Speculanten schwer zu helfen gekommen. Da waren Deductionen vorgenommen worden zu Course, welche eine bedeutende Verlustdifferenz herausstellten, und auch so die Deductionen nur durch Vorprämien gedeckt waren, mußten große Courswandlungen eintreten, um einen Ausgleich herbeizuführen. Andererseits waren von den Hausseuspeculanten bedeutende Ankäufe gethoben. Meldete man doch von allen Börsen große Lebhaftigkeit während der Zeit des stärksten Aufschwunges. Diese Ankäufe schloßen gleichfalls die Eventualität starker Compromittirung ein, falls die politischen Verhältnisse nicht entsprechend Fortgang nahmen. So zeigten sich die Positionen allseitig gefährdet. Ohne Zweifel hatten die großen Finanzhäuser die Gelegenheit zu ihrem Vortheil ausgenutzt und hatten ein Interesse, die eventuelle Stimmung noch möglichst lange fortzuhalten. Galt es doch, der ungarischen Goldrente endlich einmal zur Geburt zu verhelfen, wofür namentlich der Pariser Markt zu benutzen war. Von Frankfurt wurde gemeldet, daß Rothschild als Käufer für ungarische Schatzscheine aufträte. Es lag aber auch dringend die Nothwendigkeit vor, den Cours dieses zu convertirenden Papiers zu heben, wenn überhaupt die Emission der ungarischen Goldrente, welche an dessen Stelle zu treten hatte, gelingen sollte, da die Schatzscheine zum laufenden Course incl. der Einlösung am 1. December 1878 das darin angelegte Capital in solcher Weise verzinsen, daß kein anderes Anlehen dagegen aufkommen vermöchte. Da außer für die Convertirung der ersten Hälfte der Schatzscheine der ungarische Finanzminister auch für die Defizit- und andere Bedürfnisse im Staatshaushalt Dekrete zu schaffen hat, so dürfte sich, wie angegeben wird, die jetzige Rentenleihe auf 140 Millionen Gulden belaufen, welche das gläubige Publicum anschaffen soll. Wir haben uns bereits darüber ausgesprochen. Insbesondere hat das Ausland, namentlich die Franzosen Lust haben darauf anzudeuten, kann es für uns Deutliche gleichgültig sein. Man ersieht aber daraus, wie die Finanzmächte zu arbeiten haben, um bei dem geringen Credit des ungarischen Staats die Börsen für die Aufnahme solcher Summen empfänglich zu machen und daß es dazu einer stundenlangen Maschinenarbeit bedarf, die man wohl wieder von Paris aus, wie dießmal geschehen, in Bewegung setzen wird, da sich dieser Platz ganz vorzüglich dazu eignet.

und welcher auch besser arbeitet, bei jeder Verhandlung anruft, so wird ihm zunächst das Gehalt von den Büchern nicht mehr als 10, und so hat schon daz, und gleichzeitig auch die Zeit ausgegeben, wie lange ein Buch haben können, also ist der Buchhändler gezwungen, leicht und überhaupt nicht dauerhaft zu arbeiten, während doch bei Schulbüchern gerade auf einen guten Umband gesehen werden sollte. Eine Möglichkeit, bessere Umbände zu erzielen, würde sich eröffnen, wenn die Herren Lehrer sich die Schulbücher für jede Classe selbst besorgen und dann binden ließen; es würde dann der Umband auch nicht viel mehr kosten, als was die Verlagshandlung bezahlet, und würde besser sein. Einmal könnte es vorkommen, daß die eine oder andere Verlagshandlung ungebundene Schulbücher gar nicht abgibt; wie dann dem Leibel abgeholfen sein wird, muß dahingestellt bleiben.

conferiret etwa eine Stunde lang mit ihm. Daraus empfing er den scheinbaren Agenten des Reiches, 26. März. Das Unterhaus nahm die Anleiheleihe mit 166 gegen 74 Stimmen an, nachdem der Finanzminister und der Ministerpräsident die Vorlage beschuldigt hatten. Constantinopel, 25. März. Eine Anzahl Departements hat die Absicht ausgesprochen, wegen der Herabsetzung des Budgets eine Interpellation an die Regierung zu stellen. Bei den hier befindlichen Truppen tritt ein Garnisonwechsel ein, an der Stelle derselben treten Truppenheile, die aus Syrien kommen. Konstantinopel, 26. März. Der Sultan von Schottland nach London ist heute früh von Glasgow abgefahren. 6 Personen blieben auf der See, eine große Anzahl Anderer wurde verlegt.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht. Die Hauffe, welche aus Anlaß der politischen Nachrichten an den Börsen explodirte hatte, erlitt das Schicksal aller eventuellen Bewegungen; gleich anfangs so weit auszuholen, daß darauf ein Stillstand eintreten mußte, auch wenn die Hoffnungen, welche man daran geknüpft, sich bewährten hätten. Es waren allerdings große Gewinne einzutreten, welche innerhalb weniger Tage den Finanzhäusern in den Schoß gefallen waren. Selbst genug lautete es überdies, daß die Blätter wieder von Kämpfen der Ausländischen in der Türkei meldeten, während man eben ein Protokoll abgabte, welches angeblich als Introduction zum Frieden gelten sollte. Die deutsche Börse hielt sich diesen Gegenständen gegenüber viel reservirter als z. B. die Pariser, wo allerdings der Friedensoptimismus von Anfang an überwiegen hatte, wenn sich diese Reserve auch mehr in der Haltung als in den Course der Speculationspapiere ausdrückte, welche letztere sich nach denen der anderen Plätze richten mußten. Es fehlte das rechte Vertrauen in den plötzlichen Wechsel der Situation, welcher den Anschein annahm, als wenn er die ganze Vergangenheit nur wie einen bösen Traum erscheinen ließe. Allerdings sollten auch gewichtigere Stimmen die Erwartung auf eine mögliche Abklärung ausgesprochen haben und aus Rußland selbst wollte man Nachrichten haben, welche die Abstellung weiterer Truppenbewegungen zum mobilen Heere meldeten. Die Friedensliebe des Kaisers Alexander, der Mangel an einem Oberführer, der abgeklärte Credit im Auslande wurden als ausschlaggebend für Rußlands Zurückweichen bezeichnet.

Telegraphische Depeschen. Berlin, 26. März. Der Kaiser lehnte das Demissionssuch des Ministers von Sisch ab. Pesther übernahm heute wieder seine Amtsgeschäfte. Wien, 26. März. Die Montagbourse erlitt die Nachrichten über Vorbereitung des Reichstages für ein Conclave (päpstliches Wahlscollegium) für unbegründet. Buda, 26. März. Ignatieff empfing heute Morgen den türkischen Botschafter Ales und

und doch war dieß der Grund gewesen, auf welchem allein die Friedenshoffnungen geruht hätten, während sonst keine Lösung abzusehen war; man hätte denn annehmen müssen, daß die Zustände in der Türkei plötzlich eine vollständige Wandlung erfahren würden. Darüber, daß eine Menge von erfundenen Telegrammen im Interesse der großen Finanzhäuser verbreitet wurden, konnte kein Zweifel ehalten. Selbst sonst gut beleumdeten Blätter hatten sich zur Verbreitung derselben hergegeben. Ein weitgesponnenes Transportsystem lag offen da; die Opfer, welche es den Börsen gekostet, waren zahlreiche, und die Finanzhäuser sahen schon wieder auf neue Helatomben, die sie ihrem Geldes bringen wollten.

Briefkasten. Anonymus. Der Leitungs-Ausschuß, welchen Sie uns schicken, ist der Wiener „Neuen Freien Presse“ entnommen, und es wird in dem auf demselben abgedruckten Inserat zum Soeben im „Neuen Soeben“ eingeladen. Das kann doch nur auf Depeschen Bezug haben; wenn der Verfasser des Inserats keine Gründe hat, nicht seine eigene Adresse, sondern die eines Berliner Geschäftsgeheimnisses weiterzuleiten, so ist das gar nicht, was als eine „Wichtigkeits-“

Die Contremine durch die Pöpllichkeit der Vorgänge, durch die Kräfte, welche an der Spitze der Hauffe standen, eingeschüchert, war sie allerdings nicht weiter sich zu engagiren und dadurch ihren Segnern möglicherweise von Neuem sich in die Hände zu liefern, obgleich andererseits große Gewinne im Fall eines Rückfalls in Aussicht standen. Die Hauffen überließ empfinden die vielfachen Drang zu realisiren und sich den Gewinn zu sichern. In Wien, in Paris suchten die letzten Hände die Hügel der Hauffe möglichst fest zu halten. Es handelte sich dabei, abgesehen von Creditactien, bezeichnend genug, um die Staatsfonds. Meldeten doch die Journale, daß Hansemann nach Wien gereist sei, um über die Option auf die zweite Serie ungarischer Goldrente zu beschließen, obgleich noch nicht die erste begeben war. Von der Creditanstalt wurde erwähnt, daß sie ihren Vorrath an österreichischer Papierrente viel niedriger in die Bilanz eingestellt gehabt habe, als sie gegenwärtig stand. Der Erfolg der Goldrente in Paris wurde als ein eminentes geschildert; die Speculanten dort sollten bereits die frühere oder spätere Capitalisirung derselben mit fünf Procent ins Auge gefaßt haben (!); die italienische Rente habe an ihr einen siegreichen Nebenbühler erhalten u. f. w.

Die Course der Berlin-Dresdner und der Halle-Sorau-Gubenener Stammprioritäten, welche vorerlig gestiegen worden waren, haben sich erniedrigt. Auch die Märkisch-Posener Stammprioritäten erschienen abgeschwächt; an einen Kauf der Bahn seitens des Staats zu den aufgestellten Bedingungen haben wohl die Agitatoren selbst nicht geglaubt. Die Stammprioritäten der Ostpreussischen Südbahn, welche schon einmal 5% erhielten, stehen verhältnismäßig wenig über den Märkisch-Posenern, trotzdem das laufende Jahr wieder bedeutende Mehreinnahmen bringen zu wollen scheint, nachdem das vorige Jahr unter dem Ausfall russischen Getreideports in Folge mangelhafter Ernte litt, aber da pro 1875 zum mindesten eine bedeutende Summe für vollständige Rinsen der Stammprioritäten bezahlt wurde, gleichfalls eine 5% Verzinsung derselben verspricht. Der Cours der Magdeburg-Halberstädter wurde mittels der Nachricht, daß seitens des vielgenannten hannoverschen Obergerichtsraths wegen Ausstellung der Bilanz gerichtliche Klage erhoben worden und bereits ein Termin anberaumt sei, unter Paris geworfen. Es ist überhaupt nirgends etwas Erfreuliches von dem deutschen Eisenbahnmärkte zu melden, mit Ausnahme der um ein ganzes Procent höheren Dividende der Berlin-Hamburger Bahn. Die Course neigten wieder nach unten, nachdem sie rasch die kleine, flüchtig erlangte Advance eingebüßt hatten.

Die Mehreinnahmen der Ostpreussischen Karl Ludwig-Bahn saßen an bedeutend zusammenzuschrumpfen. Sept. sich das fert, so muß naturgemäß auch das Interesse an dem Papier abnehmen. Es wird darüber gesagt, daß in den Statuten der Banken die vorge bestimmte sich befindet, daß Anträge der Actionaire auf die Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung zu setzen sind, wenn sie eine bestimmte Zeit vor Erlass der Einladung zu der Generalversammlung bei der Direction eingereicht werden. Hierdurch werde es der Verwaltung ermöglicht, einen ihr unliebsamen Actionair-Antrag eventuell dadurch von der Tagesordnung fern zu halten, daß sie alsbald nach Einbringung eines solchen Antrags die

Einladung zur General-Versammlung erläßt oder auch bei Empfang der betreffenden Mittheilung erklärt, daß die Anzeige schon erlassen sei. Dieser offenbare Mißstand wäre am füglichsten durch das Gesetz zu verhindern, welches die Einberufung der Generalversammlungen mit vierwöchentlich und die Annahme von Actionair-Anträgen mit zweiwöchentlich Frist bis zur Generalversammlung den Verwaltungen von Actiengesellschaften zur Pflicht macht und ebenso einen bestimmten Termin vor der Generalversammlung als spätesten Zeitpunkt zur Berücksichtigung des Abschusses und des Geschäftsberichts bezeichnet. In letzterer Hinsicht wird bekanntlich hart gefündigt. Aus dem Geschäftsbericht der Posener Privatbank ist der interessanteste Umstand zu ersehen, daß weil Posen noch nicht 80,000 Einwohner zählt, die Bank zwar zur Annahme der Noten anderer Banken gezwungen ist, die Reichshauptbankstelle dagegen nicht von dieser Verpflichtung betroffen ist. Da nun Noten anderer deutscher Banken der Posener Privatbank zufließen, so entstehen durch den Umtausch derselben Kosten und Zinsverluste. Die Frankfurter Zeitung wirft der Süddeutschen Rettelbank mit Recht ihr unverhältnismäßiges Effectenportefeuille vor (ein altes Uebel dort und begründet durch den Zusammenhang mit dem Darmstädter Credit) und verlangt die Verwendung der darin angelegten Gelder für den Geschäftsbetrieb, trotzdem die Verwaltung nur mit Hilfe der Zinsen aus den Effectenbeständen die Dividende zu vertheilen im Stande war wie sie erklärt.

Die deutschen Eisenbahn- und Banclactien hatte nur ein schwacher Sonnenstrahl der Günstigkeit gestreift, welche den internationalen Spielweihen, den österreichischen und russischen Fonds zu Theil geworden war. Ihnen mangelte die eigentliche Grundlage aller eventuellen Bewegungen: das Deductionsbedürfniß der Zeitverläufer, und wo

es etwa vorhanden gewesen wäre, da konnte die Ausbeutung doch keine großen Erfolge bieten. Im weiteren Verlauf der Woche trafen Nachrichten ein, welche der Friedenshoffnung nicht mehr so günstig waren und die Besorgniß erweckten, es möchte ein Täuschungsspiel gegen die Börse vor sich gehen. Die als authentisch ausgegebenen Nachrichten von einem bereits hergestellten vollständigen Einverständnis Englands mit Rußland zeigten sich als verfrüht; die Abklärungfrage erwies sich als ungelöst und die Speculation fing an, hinter sich zu schauen. Ohne Zweifel war die Politik der letzten Tage den Speculanten schwer zu helfen gekommen. Da waren Deductionen vorgenommen worden zu Course, welche eine bedeutende Verlustdifferenz herausstellten, und auch so die Deductionen nur durch Vorprämien gedeckt waren, mußten große Courswandlungen eintreten, um einen Ausgleich herbeizuführen. Andererseits waren von den Hausseuspeculanten bedeutende Ankäufe gethoben. Meldete man doch von allen Börsen große Lebhaftigkeit während der Zeit des stärksten Aufschwunges. Diese Ankäufe schloßen gleichfalls die Eventualität starker Compromittirung ein, falls die politischen Verhältnisse nicht entsprechend Fortgang nahmen. So zeigten sich die Positionen allseitig gefährdet. Ohne Zweifel hatten die großen Finanzhäuser die Gelegenheit zu ihrem Vortheil ausgenutzt und hatten ein Interesse, die eventuelle Stimmung noch möglichst lange fortzuhalten. Galt es doch, der ungarischen Goldrente endlich einmal zur Geburt zu verhelfen, wofür namentlich der Pariser Markt zu benutzen war. Von Frankfurt wurde gemeldet, daß Rothschild als Käufer für ungarische Schatzscheine aufträte. Es lag aber auch dringend die Nothwendigkeit vor, den Cours dieses zu convertirenden Papiers zu heben, wenn überhaupt die Emission der ungarischen Goldrente, welche an dessen Stelle zu treten hatte, gelingen sollte, da die Schatzscheine zum laufenden Course incl. der Einlösung am 1. December 1878 das darin angelegte Capital in solcher Weise verzinsen, daß kein anderes Anlehen dagegen aufkommen vermöchte. Da außer für die Convertirung der ersten Hälfte der Schatzscheine der ungarische Finanzminister auch für die Defizit- und andere Bedürfnisse im Staatshaushalt Dekrete zu schaffen hat, so dürfte sich, wie angegeben wird, die jetzige Rentenleihe auf 140 Millionen Gulden belaufen, welche das gläubige Publicum anschaffen soll. Wir haben uns bereits darüber ausgesprochen. Insbesondere hat das Ausland, namentlich die Franzosen Lust haben darauf anzudeuten, kann es für uns Deutliche gleichgültig sein. Man ersieht aber daraus, wie die Finanzmächte zu arbeiten haben, um bei dem geringen Credit des ungarischen Staats die Börsen für die Aufnahme solcher Summen empfänglich zu machen und daß es dazu einer stundenlangen Maschinenarbeit bedarf, die man wohl wieder von Paris aus, wie dießmal geschehen, in Bewegung setzen wird, da sich dieser Platz ganz vorzüglich dazu eignet.

Einladung zur General-Versammlung erläßt oder auch bei Empfang der betreffenden Mittheilung erklärt, daß die Anzeige schon erlassen sei. Dieser offenbare Mißstand wäre am füglichsten durch das Gesetz zu verhindern, welches die Einberufung der Generalversammlungen mit vierwöchentlich und die Annahme von Actionair-Anträgen mit zweiwöchentlich Frist bis zur Generalversammlung den Verwaltungen von Actiengesellschaften zur Pflicht macht und ebenso einen bestimmten Termin vor der Generalversammlung als spätesten Zeitpunkt zur Berücksichtigung des Abschusses und des Geschäftsberichts bezeichnet. In letzterer Hinsicht wird bekanntlich hart gefündigt. Aus dem Geschäftsbericht der Posener Privatbank ist der interessanteste Umstand zu ersehen, daß weil Posen noch nicht 80,000 Einwohner zählt, die Bank zwar zur Annahme der Noten anderer Banken gezwungen ist, die Reichshauptbankstelle dagegen nicht von dieser Verpflichtung betroffen ist. Da nun Noten anderer deutscher Banken der Posener Privatbank zufließen, so entstehen durch den Umtausch derselben Kosten und Zinsverluste. Die Frankfurter Zeitung wirft der Süddeutschen Rettelbank mit Recht ihr unverhältnismäßiges Effectenportefeuille vor (ein altes Uebel dort und begründet durch den Zusammenhang mit dem Darmstädter Credit) und verlangt die Verwendung der darin angelegten Gelder für den Geschäftsbetrieb, trotzdem die Verwaltung nur mit Hilfe der Zinsen aus den Effectenbeständen die Dividende zu vertheilen im Stande war wie sie erklärt.

Briefkasten. R. M. 1) Bis jetzt ist eine Gefahr für die betreffenden Obligationen nicht zu erkennen. Diese könnte nur entstehen, wenn noch bedeutende Verbindlichkeiten, welche aus denselben hervorgehen, übernommen würden. 2) und 3) Behalten Sie nur im Auge, zu welchem Course die österreichische Goldrente emittirt wurde. Die österreichischen Prioritäten genießen nun einmal nicht mehr die frühere Beliebtheit. Der Cours des Silbers ist sehr schwankend und giebt keine Gewähr seines Bestandes. 4) Die Convertirungsmöglichkeit ist vollständig begründet und eine ganz gemöhnliche. Sie können ja einen Umtausch gegen Dreikönig-Freiberger Spec. Prioritäten vornehmen.

Chemnitzer Actien-Spinnerei. u. Leipzig, 25. März. Bereits seit fünf Jahren sind Baumwollen in ununterbrochen abwärts gehender Bewegung gewesen und vom Februar 1872 von 11 1/2 d für Orleans, 8 1/2 d für Dholerak, allmählig herabgesunken bis auf 6 bez. 4 1/2 d im Juli 1876, wo sie endlich den tiefsten Standpunkt erreichten. Bis Anfang des lehterfloffenen Jahres war die fallende Bewegung bis 7 1/2 d für Orleans, 4 1/2 d für Dholerak, fortgeschritten; im März lauten die Preise zwar für einen Moment bis auf 6 1/2, bez. 4 1/2, erhoben sich aber sofort wieder auf 6 1/2, bez. 4 1/2, und langten erst im Juli mit 6 bez. 4 1/2 d am Wendepunkte an. Von da ab machte sich eine steigende Tendenz bemerkbar, die indes erst in den letzten Monaten des Jahres zum Durchbruch kam, so daß am Jahresabschluss die Preise bereits für Orleans 6 7/8, für Dholerak 5 1/2 d erreicht hatten. (Im Augenblicke notirt Orleans 6 7/8, Dholerak 4 1/2 d.) Garne haben auf die ganze Dauer dieser abwärts gehenden Baumwollconjunction die gleiche Rückbewegung verfolgt, ja sie sind durch die Geschäftstillheit in Manufacturanlagen, welche im verfloffenen Jahre noch an Ausdehnung zugewonnen hatte, nur noch mehr gedrückt worden. Der Verlauf der sämtlichen Erzeugnisse der Fabrik war unter solchen Verhältnissen nur durch möglichste Entgegenkommen zu erzielen; es konnte deshalb auch erst gegen Ende December

